

# Direkt aus Düsseldorf

## Newsletter für Gelsenkirchen

Christin Siebel  
- Mitglied des Landtags -

**SPD**  
NRW - Die Fraktion

Sebastian Watermeier  
- Mitglied des Landtags -

Ausgabe 7 - 5. April 2023

Liebe Leserinnen und Leser,

die beiden letzten Wochen waren für die NRWSPD, aber auch für die SPD-Landtagsfraktion keine einfachen. Denn Thomas Kutschaty ist als Landesvorsitzender zurückgetreten und stellt auch in Kürze sein Amt als Fraktionschef zur Verfügung. Am letzten Freitag ist die Landtagsfraktion zusammengekommen, um über das weitere Vorgehen zu sprechen, beispielsweise ob eine Doppelspitze auch in der Fraktion in Frage kommt. Diese und weitere Fragen werden nach den Osterferien geklärt, damit ein Neustart der Fraktion in Mai erfolgen kann. Wir möchten uns ganz herzlich für die Arbeit in der Fraktion, aber auch in der Landespartei, beim Thomas bedanken, und werden die Neuaufstellung der Fraktion aktiv mitbegleiten. NRW braucht nämlich eine verlässliche Sozialdemokratie und eine starke Opposition.

Denn es gibt viel zu tun: Noch immer wächst jedes fünfte Kind in Nordrhein-Westfalen in Armut auf. Familien und Alleinerziehende mit geringem Einkommen leiden unter den steigenden Preisen, insbesondere für Lebensmittel. Das führt dazu, dass viele Kinder morgens hungrig in der Schule oder in der Kita sitzen und auch das Geld für das Mittagessen in der Einrichtung fehlt. Das darf nicht sein! Wir haben dazu eine Aktuelle Stunde im Plenum letzte Woche beantragt. Darin unterstützen wir den Vorschlag des Landesvorsitzenden von BÜNDNIS 90/Die Grünen, dass das Land einen Inflationsausgleich für das Mittagessen in Kitas und Schulen zahlen muss, im Gegensatz zur Grünen-Fraktion im Landtag NRW.

Junge Menschen haben wir auch bei zwei weiteren Anträgen im Blick: Der Übergang von der Schule in den Beruf bzw. an die Hochschule stellt für viele Jugendliche eine Herausforderung dar. Hier sehen wir enormen Handlungsbedarf – nicht zuletzt, um dem Fachkräftemangel zielführend entgegenzuwirken.

Mehr dazu sowie zu unseren weiteren Anträgen für die drei Plenartage der vergangenen Woche gibt es in diesem Newsletter.



Christin Siebel



Sebastian Watermeier

## - News aus dem Landtag NRW -

### Jungen Menschen eine Perspektive geben

Der Fachkräftemangel greift immer weiter um sich – befeuert durch den demografischen Wandel. Auf der anderen Seite waren im Jahr 2022 alleine in NRW über 44.000 junge Menschen ohne berufliche Perspektive. Fast jeder fünfte Jugendliche bleibt in NRW ohne Berufsqualifikation. Wenn wir diese jungen Menschen beim Übergang von der Schule in den Beruf erreichen würden, wäre viel gegen den Fachkräftemangel erreicht. Wir fordern daher in unserem Antrag, die Angebote der Jugendhilfe und Berufsberatung zu stärken und die gesetzlichen Möglichkeiten zum Datenaustausch zu schaffen.

Auch beim Übergang in die Hochschule läuft nicht alles rund: So weisen zum Beispiel viele Schülerinnen und Schüler Schwächen in Mathematik auf. Hochschulen müssen daher oft Vorkurse anbieten, um für das Studium notwendiges Wissen vorab zu vermitteln. Wir fordern nun einen Masterplan für den Übergang von der Schule an die Hochschule, um zum Beispiel derartige Vorbereitungsstrukturen zu stärken und diese auskömmlich zu finanzieren.

Mehr Input gibt es hier: [Antrag der SPD „Allen jungen Menschen eine qualifizierte Ausbildung ermöglichen“](#)

[Antrag der SPD „Mehr Chancengleichheit im Studium“](#)

### „Von Schwarz-Grün kommt nichts“ - Watermeier spricht zum Antrag GALERIA Karstadt Kaufhof

Die Landesregierung hat letzte Woche in der Debatte zur Schließung von 15 GALERIA-Standorten in NRW, die im Übrigen zu Anträgen von SPD und FDP geführt wurde, so getan, als bräuchte es bei dem Thema die Opposition nicht. Nur kam im Vorfeld von Schwarz und Grün zum Thema leider gar nichts. Nun versuchten die Regierungsparteien, ihre Ablehnung der sehr konkreten Hilfsaufforderungen der SPD mit warmen Worten in Richtung der Beschäftigten zu bemänteln.



Foto: Büro Watermeier

Dabei ist GALERIA in Essen ansässig, einer der größten Arbeitgeber unseres Landes und eine bundesweite Visitenkarte für die nordrhein-westfälische Wirtschaft. Hier hätte die Landesregierung die Chance gehabt, über frühzeitige Initiativen Einfluss auf das Unternehmen zu nehmen und sich zugunsten der Beschäftigten und der betroffenen Standortkommunen zu engagieren. Deshalb haben wir in einem Antrag unsere Forderungen an die Landesregierung formuliert: Wir fordern weitere Gespräche mit dem Konzern, um zu prüfen, ob die 15 zur Rede stehenden Standorte wirklich komplett geschlossen werden müssen.

Stattdessen haben Schwarz und Grün die Dinge treiben lassen und einfach nur zu geschaut. Jetzt wünschen Sie den Betroffenen viel Glück auf dem Arbeitsmarkt. Das ist keine aktive, soziale Wirtschaftspolitik, sondern kaltherziger Birkenstock-Thatcherismus. Leider bedarf es auch eines langen Atems, um Innenstädte zu sanieren und mehr Lebens- und Einkaufsqualität in unseren Zentren zu schaffen. Dafür braucht es aber auch mehr Engagement des Landes NRW.

Mehr zu den Inhalten gibt es hier: [Plenarreden ansehen](#)

[Antrag der SPD „Wirksame Hilfen für die Betroffenen von GKK“](#)

Der Brückeninfrastrukturstau wird Thema im Parlamentarischen Untersuchungsausschuss (PUA)

Ein undurchsichtiges Zuständigkeitsgerangel, gelöschte E-Mails im Ministerium und mehr offene Fragen als Antworten in der Sondersitzung des Verkehrsausschusses – das alles ist charakteristisch für das Drama um die Rahmedetalbrücke. Wir wollen genau verstehen, wie es zu diesem Verkehrsdesaster kommen konnte. Doch uns geht es nicht nur um die Brücke der A45, vielmehr wollen wir den zahlreichen Mängeln in der Brückeninfrastruktur auf den Grund gehen.

Daher haben wir gestern gemeinsam mit der FDP-Fraktion im Landtag NRW einen Parlamentarischen Untersuchungsausschuss (PUA) auf den Weg gebracht. Eines unserer Ziele ist dabei herauszufinden, welche Schlussfolgerungen für das Verfahren zur Planung und zum Bau von Brücken gezogen werden können.

Mehr Input gibt es hier: [Gemeinsamer Antrag von SPD und FDP „Einsetzungsbeschluss PUA“](#)

Christin Siebel: NRW braucht einen Masterplan für mehr Chancengleichheit beim Übergang von der Schule zur Hochschule



Momentan können viele Schulen durch den eklatanten Mangel an Lehrpersonal und Ressourcen nicht ausreichend ausbilden. Die fehlenden Kompetenzen der Schüler:innen machen sich dann an der Hochschule durch erhöhte Abbrecherquoten bemerkbar. Die stellvertretende wissenschaftspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion Christin Siebel brachte daher in der Plenarsitzung des 30. März einen Antrag für mehr Chancengleichheit im Studium ein.

In ihrer Rede forderte Siebel die Landesregierung auf zum Beispiel Beratungsangebote sowohl an Hochschulen, als auch im Vorfeld eines Studiums, auszubauen und eine Neuausrichtung von Prüfungs- und Lernformen an Schulen im Hinblick auf die Vorbereitung auf eine Ausbildung oder ein Studium vorzunehmen. Dabei bot sie den regierungstragenden Fraktionen die konstruktive Zusammenarbeit im Interesse aller Schülerinnen und Schüler und Studierenden an.

[Hier geht's zum Video!](#)

Investitionen für die Krankenhäuser in NRW

Die Krankenhäuser stecken in einer tiefen Krise. Während der Bund eine umfassende Reform zur Sicherung der Finanzierung plant, muss nun auch NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann Mut beweisen: Wir fordern daher ein Sofortprogramm Krankenhausinvestitionen in Höhe von zwei Milliarden Euro für Neu-, Um- und Erweiterungsbauten von Krankenhäusern sowie die Anschaffung von medizinischer Spitzentechnologie.

Mehr Input gibt es hier: [Entschließungsantrag der SPD „Krankenhäuser brauchen die Investitionen“](#)

[Kompaktinfo „Chronische Unterfinanzierung von Krankenhäuser beenden“](#)

Klausurtagung des AK-Wissenschaft: Christin Siebel zu Besuch in der Hochschule Ruhr-West, dem IWW Zentrum Wasser sowie dem Max-Planck-Institut

Für den Arbeitskreis Wissenschaft stand vor kurzem eine Klausurtagung auf dem Plan. Der AK besuchte verschiedene Bildungs- und Forschungseinrichtungen in Mülheim. Ziel war es, die Forschungseinrichtungen genauer kennenzulernen und im Austausch mehr über mögliche Chancen, aber auch Herausforderungen zu erfahren.

Am Morgen des 20. März ging es zur Hochschule Ruhr West. Die Hochschule für angewandte Wissenschaft (HAW) zählt fast 6500 Studierende. Hochschulpräsidentin Susanne Staude und der Kanzler der Hochschule Jörn Hohenhaus berichteten den Landtagsabgeordneten vom neuen Studiengang Maschinenbau, der sich ausschließlich an Frauen richtet, damit sie ihr Studium in den ersten vier Semestern frei von Klischees oder Herabsetzung der eigenen Fähigkeiten aufnehmen können. Neben positiven Berichten über ihre Arbeit, hat sich die Hochschulleitung auch für ihre Anliegen an die Landespolitik Gehör verschafft. Die HAW wird zum Beispiel durch die geringere Anzahl an Studierenden, die innerhalb der Regelstudienzeit ihren Abschluss machen, weniger durch leistungsbezogene Mittel unterstützt als Universitäten. Nach der anschließenden Besichtigung der Hochschule einigten sich alle Beteiligten darauf, auch künftig im Austausch zu bleiben.

Im Anschluss fanden sich die Abgeordneten im Institut für Wassertechnologie und Wasserchemie zusammen. Geschäftsführer Lothar Schüller und der Geologe Thomas Riedel stellten das Institut und die aktuellen Aufgaben vor. Die Forschung zur effizienten Beseitigung von Spurenstoffen aus dem Grundwasser, der Erhalt von Infrastruktur und die Sicherung der Trinkwasserqualität im Angesicht des voranschreitenden Klimawandels nehmen aktuell am meisten Kapazitäten in Anspruch. Die Vertreter des Instituts wünschten sich den Abbau bürokratischer Hürden, was ihnen ihre Forschungen erheblich erleichtern würde. Der Arbeitskreis Wissenschaft nahm die Klausurtagung als Erfolg wahr. Der rege Austausch über die Belange der einzelnen Einrichtungen und die daraus gezogenen Erkenntnisse werden der SPD-Landtagsfraktion dabei helfen, die Bedürfnisse der wissenschaftlichen Institutionen in die parlamentarische Arbeit einfließen zu lassen.



Foto: Privat

FDP-Antrag spielt unnötig mit den Ängsten der Menschen beim Heizungsaustausch

Wieder einmal versucht die FDP-Landtagsfraktion in NRW, eine Meinungsverschiedenheit in der Ampel-Koalition aus der Düsseldorfer Ebene heraus zu kommentieren. Es ist zwar ehrenwert, dass die FDP-Fraktion in NRW versucht, ihren Kolleginnen und Kollegen aus der Bundesebene beizuspringen, doch das braucht es überhaupt nicht. Zunächst ist es ungewöhnlich, das Verfahren der direkten Abstimmung zu wählen, denn so kann eine intensive Beratung in den Fachausschüssen gar nicht erfolgen, weil der Landtag direkt nach der Aussprache abstimmen muss. Es ist doch klar, dass wir vor allem sozialverträgliche Lösungen brauchen, wenn es zum Austausch von Gas- und Ölheizungen kommt. Die Ampel-Koalition hat sich auf den Weg gemacht und sich jüngst auf die wichtigsten Eckpunkte geeinigt. Das wird nun in einem Gesetzesentwurf münden und wir als SPD sind uns sicher, dass alle Beteiligten, dazu gehören auch die Eigentümerinnen und Eigentümer, angemessen berücksichtigt werden. Die erneuerbaren Energien werden in Zukunft eine sehr große Rolle spielen und dafür sorgen, dass wir auch strombetriebene Wärmepumpen betreiben können. Das Szenario, das die AfD aufmachen will, ist vollkommen unbegründet. Allerdings haben wir beim Ausbau und Zeitplan, im Übrigen auch in NRW, einen entscheidenden Einfluss, wie schnell dies gelingen kann. Gespannt sein kann man, ob Schwarz-Grün die selbst gesteckten Ziele, beispielsweise beim Ausbau der Windenergie, erreichen wird.

Mehr gibt es hier: [Plenarrede von Sebastian Watermeier ansehen](#)

## - News aus den Wahlkreisen -

### Sebastian Watermeier: Digitale Parküberwachung in Heßler – Landesregierung verweigert Antworten

Foto: Büro Watermeier



Aufgrund der massiven Beschwerden über die Geschäftspraktik von Parkvision auf dem privaten Grundstück eines Einzelhändlers im Stadtteil Heßler, wollte der Gelsenkirchener Landtagsabgeordnete Sebastian Watermeier von der Landesregierung wissen, wie sie den Sachverhalt im Hinblick auf daten- und verbraucherschutzrechtliche Fragen beurteilt. Nun liegt die Beantwortung der Kleinen Anfrage vor und wirft eher mehr Fragen auf, als dass sie konkrete Antworten gibt.

„Als ich die Beantwortung las, kamen mir sofort die drei Affen aus dem japanischen Sprichwort in den Sinn – nichts sehen, nichts hören und bloß nichts sagen!“, so der Abgeordnete. „In ihrer Antwort verweist die Landesregierung lediglich darauf, dass sie keine Auskunft zur datenschutzrechtlichen

Zulässigkeit des Vorgehens des Unternehmens erteilen kann, da dies nicht in ihren Zuständigkeitsbereich fällt. Auch die Frage, wie die Landesregierung das Geschäftsgebaren von Parkvision hinsichtlich des Verbraucherschutzes beurteilt, wird lapidar mit einem dünnen Hinweis auf die Verbraucherzentrale beantwortet.“

Watermeier weiter: „Diese Antwort halte ich für skandalös. Wenn eine Landesregierung sich für nicht zuständig für wichtige datenschutzrechtliche Fragen erklärt, hat sie offensichtlich das Problem nicht verstanden. Es gibt in Europa ein sehr hohes Schutzniveau, insbesondere in Bezug zur Erfassung von persönlichen Daten. Deshalb ist auch die Landesregierung in NRW gefragt, wenn Gesetzeslücken bei der digitalen Parkraumüberwachung existieren. Schwarz-Grün wartet aber lieber ab und

versteckt sich hinter Formalien, anstatt sich beherzt für die Verbraucherinnen und Verbraucher einzusetzen. Meine Hoffnung liegt nun bei der hessischen Datenschutzbehörde, die die Praktik von Parkvision überprüft und schließlich eine Stellungnahme liefern wird. Danach werden die nächsten Schritte zu erörtern sein, die ich gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen aus der Fraktion treffen werde“, so der Abgeordnete abschließend.

### Christin Siebel und Sebastian Watermeier besuchen Thyssen-Krupp Electrical Steel in Gelsenkirchen

Klimaschutz und zukunftssichere Industriearbeitsplätze – was früher vermeintlich im Widerspruch zueinander stand ist heute nicht voneinander zu trennen. Die Produktion von kornorientiertem Elektroband ist eine wichtige Voraussetzung für energieeffiziente Transformatoren und leistungsstarke Generatoren. Gemeinsam mit der Umstellung auf Wasserstoff leistet Thyssen-Krupp Electrical Steel in Gelsenkirchen Schalke einen großen Beitrag zur Klimaneutralität von industrieller Produktion. Grund genug für die beiden Landtagsabgeordneten Christin Siebel und Sebastian Watermeier, sich auf Einladung des DGB und der IHK von der Transformation am Standort zu überzeugen. Bei Thyssenkrupp Electrical Steel in Schalke haben Dr. Markus Weber und Georgios Giovanakis (beide Geschäftsführung) sowie Rouven Ratter (Betriebsratsvorsitzender) von TKES ihre Vorstellungen zur Zukunft der Initiative „Klimahafen“ erläutert. Ziel der Initiative ist es, Wasserstoff für die industrielle Prozesswärme nutzbar zu machen, um Erdgas zu ersetzen und auch mittleren Unternehmen eine klimaneutrale Produktion zu ermöglichen.



Foto: TKES Marketing & Communications

## Beginn des Fastenmonats Ramadan

Die Fastenzeit des Ramadans gehört zu den fünf Säulen des Islam. Musliminnen und Muslime sollen in dieser Zeit zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang nicht essen und trinken. Dadurch soll die Seele gereinigt und so die Beziehung zu Gott und den Mitmenschen gefestigt werden.

Allen muslimischen Freunden, Mitbürgerinnen und Mitbürgern wünschen Christin Siebel und Sebastian Watermeier viel Kraft für die tägliche Herausforderung des Fastens und frohe Stunden an vielen geselligen Abenden. Eine davon hat Watermeier bereits mit vielen lieben Freundinnen und Freunde vom Türkisch-Deutschen Hilfsverein e.V. gemeinsam geteilt!



Foto: Büro Watermeier

## Christin Siebel und Sebastian Watermeier fordern Klarheit bei der Zentraldeponie Emscherbruch

Die wiederholte Laufzeitverlängerung der Zentraldeponie im Jahr 2019 verlangte den Anwohnenden in den naheliegenden Wohngebieten in Gelsenkirchen und Herne einmal mehr eine noch größere Solidarleistung ab – seit 1968 werden hier Abfälle gelagert, die aus der gesamten Region stammen.

Doch im letzten Winter gab es erneut eine Hiobsbotschaft. So erprobte die AGR ein Verfahren zur Intensivverdichtung, um die Kapazität besser auszureizen. Als wäre das nicht genug, erfuhren die Anwohnenden kürzlich aus einem Zeitungsbericht, dass künftig wieder Künstliche Mineralfasern auf der Zentraldeponie gepresst und deponiert werden sollen – hier kommt ebenfalls ein Verfahren zum Einsatz, welches die angelieferten Fasern zusammenpresst.

In der Öffentlichkeit entsteht inzwischen der Eindruck, der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt, wenn es darum geht die restlichen Kapazitäten auszureizen und eine unpopuläre Suche nach einem Ersatzstandort zu vermeiden.

Die Abgeordneten Christin Siebel und Sebastian Watermeier fordern nun Klarheit von der Landesregierung in Bezug auf die Suche eines Ersatzstandortes. Die Anwohnenden müssen endlich wissen, wann Schluss ist!

## 21. März = Internationaler Tag gegen Rassismus

Der Rassismus hat in unserer Gesellschaft eine besorgniserregende Entwicklung genommen. Er macht sich in den verschiedensten Facetten bemerkbar, beispielsweise wenn eine Person keine Wohnung bekommt, weil sie einen arabischen Namen hat.

Aber auch in den sozialen Netzwerken ist die Hemmschwelle deutlich gesunken, weil Rassisten meinen, sie könnten sich im Netz in der Anonymität sicher fühlen. Die brutalen rassistischen Anschläge der vergangenen Jahre zeigen, dass mittlerweile aus Worten Taten werden. Wir haben ein akutes Problem. Hier müssen wir mit aller Härte des Rechtsstaates offline wie online vorgehen und klar machen, dass wir Rassismus in unserer Gesellschaft nicht dulden werden und ihn konsequent ahnden.

Unsere Behörden müssen so ausgestattet werden, dass sie beispielsweise Hinweisen rechtzeitig nachgehen können, um Schlimmeres zu verhindern. Und auch die Plattformbetreiber müssen konsequent gegen Hetze in den sozialen Netzwerken vorgehen.



Foto: Büro Watermeier

## Spaziergang des Heimatbund Gelsenkirchen e.V. im Stadtteil Erle

Der Heimatbund Gelsenkirchen e. V. lud Mitte März zu einem Spaziergang im Stadtteil Erle ein. Hubert und Isabel Kurowski haben den Spaziergang mit spannenden Erzählungen, Bildern und Gedichten so unterhaltsam gestaltet, dass selbst eingefleischte Erler Bürgerinnen und Bürger einiges neues über ihr Stadtteil erfahren konnten. Quasi eine Zeitreise durch die Stadtgeschichte von Erle. Dabei haben die Beteiligten recht schnell festgestellt, dass Erle viel Interessantes zu bieten hat!



Foto: SPD Erle-Nord

Neben dem Landtagsabgeordneten Sebastian Watermeier nahmen auch Bezirksbürgermeister aus dem Bezirk Ost Wilfried Heidl, die Stadtverordnete für Erle-Nord Ute Libuda sowie der Ortsvereinsvorsitzende der SPD Erle-Nord Frederik Mehls teil. Klasse, dass es solche kostenlose Angebote existieren, um die kleine Welt aus einer Perspektive zu erleben.

## Polizeirazzien vor dem Revierderby in Gelsenkirchen und Gladbeck: Siebel und Watermeier befragen Landesregierung zur Verhältnismäßigkeit der Polizeieinsätze

Laut diverser Medienberichterstattung fanden im Vorfeld des Derbys zwischen Schalke 04 und Borussia Dortmund am frühen Morgen des 09. März breit angelegte Durchsuchungen von 27 Objekten im Ruhrgebiet statt, davon einige in Gelsenkirchen. Diese standen im Zusammenhang mit dem Angriff auf einen Fan-Bus der Ultras Gelsenkirchen, der am 19. Februar stattfand.

Während die Polizei von einer Reihe sichergestellter Beweismaterialien sprach, berichteten einige Betroffene von unverhältnismäßigem Vorgehen der Einsatzkräfte. Ein verwüstetes Vereinsheim, ein geknackter Safe, eine gesprengte Eingangstür, ein traumatisiertes Ehepaar sind Bestandteil der Gesamtbilanz. Auch in Gelsenkirchen zeigte sich in der öffentlichen Diskussion ein widersprüchliches Bild.

Der von der SPD-Fraktion beantragte schriftliche Bericht der Landesregierung zur Sitzung des Innenausschusses am 23. März 2023 lieferte wenige neue Erkenntnisse – eine Möglichkeit zur Nachfrage und Diskussion gab es aufgrund der langen Tagesordnung erst gar nicht.

Christin Siebel und Sebastian Watermeier nutzten nun das Instrument der kleinen Anfrage, um die Vorgänge zu erläutern. Die Landesregierung muss diese nun innerhalb von vier Wochen schriftlich beantworten. Auch in den nächsten Sitzungen des Innenausschusses bleibt das Thema auf der Tagesordnung.

[Kleine Anfrage Gelsenkirchen](#)

[Kleine Anfrage Gladbeck](#)

## NRW-SPD ruft „Tag der Nacharbeit“ am 23. März aus - Watermeier bei der Feuerwehr Gelsenkirchen



Fotos: Büro Watermeier

V.i.S.d.P.: Wahlkreisbüros der Landtagsabgeordneten Siebel und Watermeier \* Gabelsbergerstraße 15 \* 45879 Gelsenkirchen

SPD-Abgeordnetenbüros Watermeier und Siebel \* Platz des Landtags 1 \* 40221 Düsseldorf

Wahlkreisbüro Buer \* Goldbergstraße 64 \* 0209 31 11 6

Wahlkreisbüro Gelsenkirchen \* Gabelsbergerstraße 15 \* 0209 14 57 58

Wahlkreisbüro Gladbeck \* Goetheplatz 11 \* 45964 Gladbeck